Die Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft in Sachsen

Leinacher in Bräunsdorf am Wochenende 3. Oktober

Jede Partnerschaftsfahrt der Gemeinde und des Komitees bringt neue Kontakte, Erfahrungen und Wissen über die Region der Partnergemeinde. Diesmal besuchten wir von Bräunsdorf aus das Landwirtschaftsmuseum „Schloss Blankenhain“ und die von der Industrie geprägte Stadt Chemnitz.

Nach einem gemeinsamen Abendessen im Felsenkeller des Hotels Lay-Haus ging es am Samstagmorgen zum Schloß Blankenhain. Vom Beginn des Ackerbaus bis zur Industrialisierung der Landwirtschaft in der DDR gibt es viele sehenswerte Ausstellungsstücke über die Geschichte und das Leben auf dem Land. Sachsen hat einen Anteil von 54 % landwirtschaftlich genutzter Fläche (höher als im Bundesdurchschnitt), im nordwestlichen Elbtal gibt es sogar Weinanbau.



Treffen der Leinacher Besucher mit den Bräunsdorfern im Felsenkeller des Hotels Lay-Haus

Auch Bräunsdorf hat sich über die Landwirtschaft entwickelt, später mit Mühlen, Handwerk, Leinenweberei und -bleicherei und in der Folge kleinen Textilfabriken. Das ist auch der Anknüpfungspunkt zur Stadtrundfahrt am nächsten Tag in Chemnitz, dem „Sächsischen Manchester“ wie es hieß. Von einer „verrußten“ Metropole in der Geschichte der Metall- und Textilindustrie hat sich Chemnitz zu einer Stadt mit einem der höchsten Grünflächenanteile pro Einwohner in Deutschland entwickelt.

Neben den traditionellen Wohnvierteln der Arbeiter hatten sich die Fabrikbesitzer und Wohlhabenden in höhergelegenen Stadtteilen z.B. am Kaßberg niedergelassen, dem größten Gründerzeit- und Jugendstilviertel Deutschlands.

Seit 1995 gibt es in Chemnitz und der Region über 7000 neue Unternehmen. Ein großer Arbeitgeber in der Tradition der dortigen Fahrzeugindustrie ist das Motorenwerk von VW. Täglich werden dort 3400 Motoren für verschiedene Modelle produziert.

Viele Gelegenheiten für Gespräche und Kontakte ergaben sich nicht nur bei der





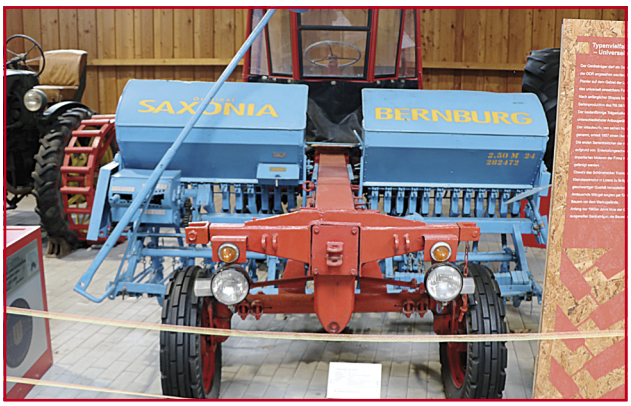
Schlepper mit Schneeketten und erste Traktoren mit Gummibereifung



Ruhepause im Landwirtschaftsmuseum zwischen den Führungen



Industrialisierung der Landwirtschaft in der DDR: Flugzeug zum Verteilen von Dünger und Sprühen von Herbiziden



Erster universeller Geräteträger “Maulwurf” für unterschiedliche Anbaugräte auf dem kastenförmigen Tragebalken



Blume von Katy und Skulptur von Mike aus seiner Schlosserei



Treffpunkt im Garten von Katy Schuhknecht und Mike Sittner in Bräunsdorf: alle genießen den schönen Garten und seine Gestaltung mit Ruheplätzen, Pflanzen und künstlerischer Dekoration.



Strumpffabrik Esche, neu renoviert



Der "Rote Turm", Rest der Stadtmauer in Chemnitz, ist das Wahrzeichen der Stadt. Seine Mauern: vier Meter dick



Gründerzeit/Jugendstil im Kaßbergviertel



DDR-Geschichte: Karl Marx Stadt 1953-1990

Besichtigung des Gartens des Künstlerpaars Katy und Mike in Bräunsdorf, sondern auch am Freundschaftsabend bei der Bräunsdorfer Feuerwehr danach. Silvio Pester, der für die Partnerschaft im Ortschaftsrat Bräunsdorf verantwortlich ist, schrieb uns: „Schön dass ihr da wart. Wieder ein starkes Zeichen unserer Freundschaft."
(Dieter Reichert)



Manfred Franz erklärt den Leinacher Dialekt



Gastgeschenk für Kerstin und Silvio Pester



Schloss Blankenhain, mit all seinen Gebäuden und Flächen: Sitz des Landwirtschaftsmuseums



Freundschaftsabend: Feuerwehrkommandant Christian Peters und BGM Arno Mager begrüßen



Oda Todoritschkov, seit Beginn dabei, bedankt sich für die lebendige Entwicklung der Partnerschaft.